

„Europa mit neuem Ehrgeiz erfüllen“

Botschafter Spaniens informierte über Ziele der europäischen Ratspräsidentschaft

21. Januar 2010 – „Wir wollen die Europäische Union von ihren Selbstzweifeln befreien und fühlen uns dem Projekt der europäischen Einigung verpflichtet.“ Das betonte der Botschafter des Königreichs Spanien, Seine Exzellenz Rafael Dezcallar, bei seinem Besuch im Landtag Nordrhein-Westfalen. Gemeinsam mit Abgeordneten und Gästen diskutierte der Diplomat anlässlich der spanischen EU-Ratspräsidentschaft über die weitere Zusammenarbeit der Staaten in Europa.

Die spanische Ratspräsidentschaft habe sich zum Ziel gesetzt, die Strukturen der Europäischen Union mit neuem politischen Ehrgeiz zu erfüllen, sagte der Botschafter in Düsseldorf. Auf Einladung des Landtags und des nordrhein-westfälischen Europaministeriums schilderte der höchste Vertreter Spaniens in Deutschland, welchen Herausforderungen sich die Europäische Union in den kommenden Monaten stellen müsse und welche politische Linie die spanische Ratspräsidentschaft dabei verfolge. So wolle Spanien unter anderem nach neuen Wegen aus der Wirtschaftskrise suchen, die Interessen und Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger in Europa stärken und die Europäische Union in der politischen Wahrnehmung deutlicher als globalen Akteur positionieren.

„Unser Auftrag ist es, Europa in seiner Vielfalt zu gestalten“, erklärte Dezcallar nach seinem Empfang durch Landtagspräsidentin Regina van Dinter, NRW-Europaminister Andreas Krautscheid sowie den europapolitischen Sprecherinnen und Sprechern der vier Landtagsfraktionen. Zum einen wolle Spanien konkrete Lösungen für konkrete Probleme in der Europäischen Union

entwickeln, zum anderen sei es auch Aufgabe der Ratspräsidentschaft, das Selbstbewusstsein der Europäischen Union generell zu stärken. Der jüngst in Kraft getretene Vertrag von Lissabon biete Europa die einmalige Chance, neue Mechanismen der politischen Zusammenarbeit zu festigen. So sprach sich der Botschafter unter anderem dafür aus, die neu geschaffenen Ämter des Ratspräsidenten und der Hohen Vertreterin sichtbar zu unterstützen, um das öffentliche Profil Europas in der Welt zu schärfen. Aus diesem Grunde müsse auch der Auswärtige Dienst der Europäischen Union schnellstmöglich seine Arbeit aufnehmen, forderte der Diplomat.

Angesichts der weltweiten Wirtschaftskrise sei es zudem Aufgabe der spanischen Präsidentschaft, eine neue Strategie für Wachstum und Beschäftigung in Europa auf den Weg zu bringen („Europa 2020“) sowie zukunftsweisende Konzepte für die europäische Finanzaufsicht anzustoßen. Besonderes Augenmerk wolle die spanische Präsidentschaft in den nächsten sechs Monaten auf soziale Fragen in Europa richten und außerdem die direkte Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an europäischen Fragen

fördern. Diesen Aspekt hob auch Landtagspräsidentin Regina van Dinter im Gespräch hervor. „Wir müssen Europa erlebbar, nachvollziehbar und erfahrbar für möglichst viele Bürgerinnen und Bürger gestalten“, erklärte sie anlässlich des spanischen Besuchs. Gerade den Kommunen und den Regionen in Europa müsse es gelingen, den Menschen die Bedeutung europäischer Entscheidungen für das alltägliche Zusammenleben näherzubringen. „Die Zusammenarbeit in Europa ist mehr als eine simple Formsache“, bestätigte der spanische Gast in Düsseldorf.

Als „sehr konkret“ lobten Gesprächsteilnehmer wie der Vorsitzende des Hauptausschusses, Werner Jostmeier, den Vortrag des Botschafters. Dieser habe detailliert über die Schwerpunkte der spanischen Ratspräsidentschaft Auskunft gegeben. Offen und ehrlich hatte Dezcallar erklärt, dass sich wahrscheinlich nicht alle der gesetzten Ziele in einem halben Jahr würden erreichen lassen. Das „ehrzeigige Programm“ Spaniens solle jedoch dazu dienen, den europäischen Einigungsprozess weiter voranzubringen. Der Empfang im Landesparlament setzte die Reihe europapolitischer Gesprächsrunden im Landtag fort. Regelmäßig sind dort hochrangige Persönlichkeiten der jeweils aktuellen EU-Ratspräsidentschaft zu Gast, um über das Engagement ihrer Länder für Europa zu informieren. So konnte der Landtag bereits mit diplomatischen Vertretern Großbritanniens, Sloweniens, Frankreichs, Tschechiens und Schwedens über die Zusammenarbeit in Europa debattieren und zugleich deutlich machen: Europa betrifft alle Menschen. SW

Spanien hat in der ersten Jahreshälfte 2010 (bis 30. Juni) den Vorsitz im Rat der Europäischen Union inne. Gemeinsam mit Belgien (2. Halbjahr 2010) und Ungarn (1. Halbjahr 2011) bildet das Königreich eine Trio-Präsidentschaft, um die mittelfristigen Ziele besser koordinieren zu können.



Europäische Diskussionsrunde: Vertreterinnen und Vertreter des Landtags, der Europaminister und die spanischen Gäste

Foto: Schälte